

Runde Tische gegen Häusliche Gewalt im Märkischen Kreis

• Runder Tisch Nordkreis • Runder Tisch Südkreis • Plettenberger Gesprächsrunde

Jede und jeder hat das

RECHT

auf ein

GEWALT FREIES LEBEN

Online-Fachtagung 2022

„TOXISCHE BEZIEHUNGEN“ PSYCHISCHE GEWALT IN PARTNERSCHAFTEN

Vermeint berichten betroffene Frauen davon, dass sie innerhalb ihrer Partnerschaft schwere Formen psychischer Gewalt erleben und es für sie große Hürden gibt, sich aus solchen „toxischen Beziehungen“ zu lösen. Die betroffenen Opfer erleben im Laufe ihrer Partnerschaft nach und nach massive psychische Gewalt und Grenzverletzungen im Kontext eines komplexen Kontroll- und Abhängigkeitssystems. Auch die Kinder in solchen Partnerschaften sind hiervon betroffen.

Die Täter agieren hoch manipulativ und ambivalent. Die psychischen Auswirkungen des Zusammenlebens innerhalb solcher Strukturen sind für die Opfer sehr gravierend, da sie oft über Jahre einen kontinuierlichen Angriff auf die Freiheit, die Identität und die seelische Integrität ihrer Persönlichkeit erleiden. Es entwickelt sich im Laufe der Zeit eine große emotionale Abhängigkeit, die eine Trennung erschwert.

Gleichzeitig werden diese Formen von psychischer Gewalt in anderen Zusammenhängen oft nicht erkannt oder das Ausmaß bagatellisiert.

Die aufgebauten Macht- und Kontrollstrukturen werden oft auch nach einer Trennung weiter aufrechterhalten (z.B. durch Stalking oder im Kontext von Umgangskontakten bei gemeinsamen Kindern).

Der Fachtag möchte für diese Form von Partnerschaftsgewalt sensibilisieren und richtet sich an Fachpublikum.

Mittwoch, 9. November 2022, 9.00 bis 15.30 Uhr

Anmeldung unter www.menden.de/anmeldung-fachtagung
bis zum 2. November 2022

Für die Teilnahme an der Veranstaltung wird eine Kostenpauschale von 10,00 € erhoben.

Den Beitrag überweisen Sie bitte auf das Konto der Stadt Menden, Sparkasse Märkisches Sauerland Hemer-Menden, IBAN: DE 25 4455 1210 1800 0160 63 - Verwendungszweck: Fachtag 09.11. - Gleichstellung - Name Teilnehmer*in

THEMEN UND REFERENT*INNEN

„Waffen, für die man keinen Waffenschein braucht - wenn emotionale Kälte, abwertende Worte und Desinteresse die Seele schwer verletzen“

Die Referent*innen geben im ersten Fachvortrag einen Einblick in die Bandbreite von Psychischer Gewalt. Emotionale Kälte, abwertende Worte und Desinteresse bis hin zur Ignoranz gegenüber den Bedürfnissen nahestehender Personen, wie beispielsweise den eigenen Kindern oder Partnern, hinterlassen schwere Verletzungen auf der Seele der Betroffenen. Psychische Gewalt passiert im Verborgenen und betrifft alle Gesellschaftsschichten. Sie findet gleichermaßen in der Familie, der Schule wie auch am Arbeitsplatz statt und beinhaltet somit alle Ebenen des gesellschaftlichen Lebens. Die Wunden, die diese Art der Gewaltanwendung hinterlässt, sind für andere Menschen nicht sichtbar aber folgenschwer. Doch ab wann wird von psychischer Gewalt gesprochen, woran kann sie erkannt werden, wie entsteht sie und welche Krankheitsbilder begegnen uns im klinischen Alltag? All diesen Fragen wird in diesem Fachvortrag nachgegangen. Weiter wird ein Blick auf die Opfer-Täter Wippe geworfen und eine Erklärung aufgeführt, warum Opfer in Paarbeziehungen häufig lange brauchen, um sich aus ihrer Rolle zu befreien. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden Behandlungs- und Therapieansätze zur Behandlung von frühkindlichen Persönlichkeitsstörungen veranschaulicht.

Dr. med. Patrick Debbelt

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor LWL Klinik Hemer

Kirsten Zimmer

Pflegeexpertin (B.A.), Abteilungsleitung Sucht LWL-Klinik Hemer

GLEICHSTELLUNGSSTELLEN

Märkischer Kreis

02351 966-6130
gleichstellungsbeauftragte@maerkischer-kreis.de

Stadt Hemer

02372 551-211
i.vormweg@hemer.de

Stadt Iserlohn

02371 217-1330
patricia.dacruzasantos@iserlohn.de

Stadt Lüdenscheid

02351 17-1680
gleichstellungsbeauftragte@luedenscheid.de

Stadt Menden

02373 903-1540
a.swoboda@menden.de

Stadt Plettenberg

02391 923-336
m.masuch@plettenberg.de

„Partnerschaftsgewalt neu denken - eine Einführung in Coercive Control“

Der zweite Fachvortrag stellt das Konzept „Coercive Control“ vor. Die Referentin Charlotte Jahn (M.Sc.) beleuchtet das ursprünglich in den USA von Evan Stark 2007 eingeführte Konzept im Rahmen der Partnerschaftsgewaltforschung. Hier geht es um das Verständnis von Partnergewalt als eine missbräuchliche Dynamik, in der durch individuell abgestimmte, verletzend, einschüchternde, kontrollierende und erniedrigende Taktiken Kontrolle innerhalb einer Partnerschaft ausgeübt wird. Stark argumentiert, dass im Fokus von Partnergewalt die Gewalt gegen die Freiheit einer Person stehen muss. Der Vortrag stellt das Konzept sowie die Hintergründe vor und geht auf aktuelle strafrechtliche Entwicklungen in Großbritannien ein.

Charlotte Jahn

M. Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapiewissenschaft (Universität Witten/Herdecke), Forschungsinteresse zu Gewalt im Geschlechterverhältnis, insbesondere Partnergewalt und Coercive Control

VERANSTALTERINNEN UND KONTAKTE

AUFNAHME UND BERATUNG

AWO Frauenhaus Iserlohn
02371 12585
frauenhaus@awo-ha-mk.de

BERATUNG

Frauenberatungsstelle Märkischer Kreis

- **Lüdenscheid**
02351 860043
frauenberatungsstelle-mk@t-online.de
- **Hemer**
02372 8440122
frauenberatungsstelle-mk-hemer@web.de

gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

